

In Feldklinik das Leid der Menschen mildern

Christian Soll reist ins pakistanische Chatter Plain – Projekt der Johanniter



Gute Reise! Vor der Landesgeschäftsstelle wird Christian Soll (links) symbolisch von Andreas Lange, Oliver Pitsch, Nina Lux und Barbara Schuch (von links) verabschiedet. Foto: ihm

Bad Nauheim/Butzbach (ihm). »Ich bin nicht besonders aufgeregt. Ich freue mich, und alles weitere wird sich weisen«, erklärte Christian Soll gestern. In der Landesgeschäftsstelle Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar der Johanniter Unfallhilfe in Butzbach gab der Rettungssanitäter einen Ausblick auf seinen vierwöchigen Pakistan-Einsatz im Feldkrankenhaus der Hilfsorganisation. Wie der 32-Jährige bekräftigte, will

er einen Beitrag leisten, um das Leid der Menschen in der Erdbebenregion zu mildern. Soll wird als erster Mitarbeiter der Wetterauer Johanniter nach Pakistan entsendet.

Soll, der hauptamtlich am Stützpunkt in Bad Nauheim aktiv ist, wird am Donnerstag von Berlin nach Islamabad fliegen. Von dort geht es per Pkw ins 200 Kilometer entfernte Chatter Plain bei Battal. Im Dezember richteten die Johanni-

ter dort ein Feldkrankenhaus ein, in dem derzeit 370 Menschen pro Tag behandelt werden. Vor allem die haus- und notärztliche Versorgung der Menschen wird sichergestellt, wobei Männer und Frauen gemäß der religiösen Vorschriften getrennt voneinander behandelt werden. Auch Hausbesuche werden getätigt und Erkrankte in geländefähigen Fahrzeugen in die Klinik transportiert. Mehrstündige, kilometerweite Fußmärsche nähmen die Menschen auf sich, um zum Feldkrankenhaus zu gelangen, so der Vorstand des Regionalverbands Wetterau/Hochtaunus, Andreas Lange.

Wie Lange weiter ausführte, belaufen sich die Gesamtkosten des Projekts bis März auf 1,5 Millionen Euro. 4,7 Millionen Menschen seien in der Erdbebenregion betroffen, 810 000 Obdachlose gebe es. Beim Einsatzort handelt es sich um ein Bergdorf in 1600 Meter Höhe. »Bis vor kurzem lagen dort zwei Meter Schnee. Durch Tauwetter gab es eine Riesenschlammanschlag, die das Gelände unwegsam gemacht hat«, so Lange.

Wie der Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Oliver Pitsch, erklärte, hätten gerade wieder Schneefälle eingesetzt. Nach wie vor würden winterfeste, stabile Zelte benötigt, weshalb die Johanniter weiterhin zu Spenden aufrufen.

Schon vor sechs Jahren war Christian Soll für ein Medical Team der UN im Ausland. Damals hielt er sich für sieben Monate im Irak auf. »Das war eine Erfahrung, die meinen Horizont erweitert und mir viel gegeben hat«, blickt er zurück. Von seiner Reise nach Pakistan musste er seine Freundin nicht sehr lang überzeugen. »Vier Wochen sind ein längerer Clubaufenthalt. Wenn gleich«, wie er umgehend grinst, »mir klar ist, dass das kein Clubaufenthalt wird.«

Spenden können auf das Konto 8888 der Johanniter Unfallhilfe bei der Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00, überwiesen werden. Das Stichwort lautet »Pakistan«.